

Heinrich Gottfried Koch

**Einem Hochedlen und Hochweisen Magistrat der Kayserl. freyen Reichsstadt
Hamburg wird heute Mittwochs, den 3ten Octobr. 1759. ein Vorspiel, betitelt: Die
bevestigte Glückseligkeit Hamburgs, aus unterthänigster Dankbegierde
vorgestellt ...**

Hamburg: gedruckt bey sel. Joh. Heinrich Spieringks Wittwe, 1759

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1811282423>

Druck Freier  Zugang



Einem
Hochedlen und Hochweisen
S N S S S R N S
der Kayserl. freyen Reichsstadt

Hamburg

wird heute Mittwochs, den 3ten Octobr. 1759.

ein Vorspiel,

betitelt:

Die bevestigte Glückseligkeit
Hamburgs,

aus unterthäniger Dankbegierde vorgestellt,
von den hier anwesenden

Königl. Pohlnischen und Churfürstl. Sächsischen
Hof-Comödianten

Heinrich Gottfried Koch.

Hamburg, gedruckt bey sel. Joh. Spieringks Wittwe.



L. F. n. 7. 3. D. C.

Q-7370/351

~~819~~ 1042

Personen:

Der Patriot.

Die Treue.

Die Freude.

Der Neid.

Die Zwietracht.

Der Schutzgeist Hamburgs.

Die Stadt Hamburg, in Gestalt eines Frauenzimmers.

Die Gerechtigkeit.

Die Wissenschaft.

Der Fleiß.

Die Ehrfurcht.

Die Dankbarkeit.

Die Scherze.

Die Vergnügungen.

Zwo Furien.



Handwritten scribbles and markings in the lower right corner, including a horizontal line and some illegible characters.



Erster Auftritt.

Der Patriot, die Treue.

Sieh, Freundin, diesen Ort, den hab ich ausersehn,
Hier wollen wir ein Fest bey Hamburgs Wohl begeh'n;
Hier wollen, du und ich, mit innigstem Ergötzen,
Der Segenswerthen Stadt ein freudig Denkmal setzen.
Die Freude schmückt dies Fest; sie folget unserm Schritt,
Und bringt, ihr beyzustehn, Scherz und Vergnügen mit.
O wie vergnügt bin ich, daß mich die Treue begleitet

Die Treue.

Dir folg ich überall, wohin dein Fuß mich leitet.
Vom wahren Patriot entfernt mich kein Geschick:
Er liebt sein Vaterland im Unglück und im Glück.
Was ist dir rühmlicher, als bey dem Wohlergehen
Von Hamburg, dich vergnügt, von Dank entflammt zu sehen?
Mein Eifer zeige dir, wie mich dein Vorsatz rührt,
Er werde voller Lust von mir mit ausgeführt.
Die Freude naht sich schon; ihr immer muntres Wesen
Mit neuem Glanz vermehrt, läßt ihren Beyfall lesen.

A 2

Zwey



Zweiter Auftritt.

Vorige, die Freude, von den Scherzen und Vergnügungen begleitet.

Die Freude.

Ja, ganz entzückungsvoll thu ich, was du begehrt;
Ein Fest von dieser Art ist meiner Hülfse werth.
Was ihm an Pracht gebricht, soll unsre Lust ergänzen.
Du baust ein Denkmal auf; (zur Treue.) du schmückest es mit Kränzen;
Mein und der Flöten Ton verkündge jeder Brust
Ihr Glück; und Scherz und Tanz vollende dann die Lust.

Der Patriot. (zu den Scherzen.)

Kommt Freunde, helfet mir hier eine Säul errichten!
Ihr, (zu den Vergnügungen.) unterstützt die Treu, sie lehrt euch eure Pflichten!
(Unter folgender Arie erbauen der Patriot und die Scherze eine Pyramide;
die Treue und die Vergnügungen winden Kränze.)

Die Freude.

Arie.

Bewohner von Hamburgs beglückten Bezirken,
Frohlockt mit der Freude; genießt das Geschick
Vom Himmel gesegnet. Empfingt euer Glück!
Laßt Scherz und Vergnügen euch immer begleiten.
Der Ton der entzückenden Flöten und Saiten
Nach jauchzend und dankend die Wohlthat bekannt,
Die Flehen und Mühe so sichtbarlich wirken:
Der Segen von oben beträufelt das Land. B. A.

(Die Scherze und Vergnügungen tanzen um die errichtete Säule. Hierauf folgt eine kurze sanfte Musik, unter welcher die Treue die Zierrathen an die Säule heften will, sie wird aber plötzlich und unvermuthet durch eine stürmische Musik gestöret und daran verhindert.)

Dritter

Dritter Auftritt.

(Es erscheinen zwei Furien mit brennenden Fackeln in einer grausamen Stellung, vor deren Anblick die Freude, die Scherze und Vergnügungen entfliehen, und der Patriot und die Treue sich in einen Winkel zurückziehen. Die beyden Furien tanzen nach einer wilden Musik, und zernichten tanzend die aufgerichtete Säule.)

Vierter Auftritt.

Der Neid, die Zwietracht, die Furien, der Patriot
und die Treue von ferne.

Der Neid. (zu den Furien.)

Wohl, das, was ihr gethan, vergnüget selbst den Neid.

Empfanget meinen Dank! seyd fernerhin bereit,
Mein und der Zwietracht Wort und Wünschen zu vollziehen,
Der Rache süsse Lust belohnet das Bemühen. (Die Furien ab.)

Der Patriot. (beyseite.)

O Ungeheur!

Die Treue. (leise.)

Sey still!

Die Zwietracht.

Was ist denn dein Begehrt?

Du bittest mich um Hülff und führtest mich hieher;
In einem leeren Raum kann ich nicht Ruhm erwerben.
Führ mich zu Menschen hin, sinnst du auf ihr Verderben.

Der Neid.

Sie sind vor Furcht entflohn und ihr Vergnügen mit,
Zu dem entworfenen Plan war dies der erste Schritt.
Nicht ihr Vergnügen blos, ihr Wohl macht mich erbittert.
Das Schrecken, das sie traf, hat ihr Gemüth erschüttert,
Sie sind Gedankenlos, jetzt wage dich an sie;
Wem Ueberlegung fehlt, den lenkt man ohne Müh.



Soll Hamburg ruhig seyn, da fast ganz Deutschland leidet?
 Was ist, das seinen Werth vor andern unterscheidet?
 Wodurch verdient die Stadt dies seltene Geschick?
 Ein Bürgerkrieg zernicht ihr eingebildtes Stück.
 Der ist, den ich durch dich erreat zu sehn, begehre;
 Hier zeige, was du kannst, dein Eifer bringt dir Ehre.
 Bring die Gemüther auf bis zur Partheylichkeit;
 Ein innerlicher Zank entsteh um fremden Streit.
 Bey jeder Nachricht laß sich neuen Zwist erregen,
 Der Vater sey dem Sohn, der Freund dem Freund entgegen;
 Bis man zur Thätlichkeit von allen Seiten greift,
 Dem Zank ein Blutbad folgt, das Leich auf Leichen häuft.
 Wird dies erst allgemein, so kann ich jauchzend sehen,
 Der Sorgfalt ungeacht, die Stolze untergehen.
 Der Obern Wort und Wink wird nicht mehr angehört,
 Sind die Gemüther erst zur Raserey empört:
 Sie denken nicht an sich, sie denken nur auf Rache,
 Und würgen sich beherzt um eine fremde Sache.
 Ihr Untergang entspring' aus ihrer eignen Wuth!

Patriot. (beyseite.)

Beflagenswehrete Stadt!

Treue. (leise.)

Verliehre nicht den Muth.

Neid.

Sprich! Kann ich hierinn dreust auf deinen Beystand hoffen?
 Const hat dein Eifer stets mein Wünschen übertroffen.
 Auf! unterstütz auch jetzt den ausgedachten Plan,
 Bring ihn zur Wirklichkeit.

Zwietracht.

Und zweifelst du daran?

Was wird mir leichter seyn, als diesen auszuführen?
 Laß uns nur nicht die Zeit hier unnütz mehr verliehren.

Ich

Ich brenne vor Begier dir hierinn beizustehn:
 Du sollst in kurzer Zeit die Wirkung davon sehn.
 Ich sehe hier, wie du, voll Haß die Ruhe thronen;
 Ich will an ihrer Statt in allen Herzen wohnen,
 Ich mache Grimm und Wuth und Elend allgemein,
 Erzittere, stolze Stadt! uns soll dein Fall erfreun.
 Komm!

Der Patriot. (zur Treue.)

Länger kann ich nicht bey dieser Bosheit schweigen.
 (Zu Neid und Zwietracht.) Wohin? Berwegene!

Der Neid.

Die Folge wird es zeigen.

Der Patriot. (zum Neid.)

Was für ein Recht treibt dich zu der Berwegenheit,
 Die ihr hier abgeredt?

Der Neid.

Mein Recht ist Billigkeit.

Der Patriot.

Elender! ging dir je die Billigkeit zur Seiten?
 Du bist vielmehr gewohnt Beglückte zu bestreiten.
 Je glücklicher ein Volk, je mehrs dem Himmel lieb,
 Je mehr verfolget es dein giftig hämscher Trieb.

Der Neid.

Dem Himmel lieb? Woher kann dieser Vorzug rühren?
 Ein Wunder mindstens muß mich davon übersühren.

Die Treue.

Was Wunder, daß dein Maul von Geifer übersiehet,
 Da Noth die Erde deckt, und Hamburg glücklich ist?
 Dies Glück erregt in dir die Wuth, sie zu vernichten.
 Doch wisse, diese Stadt, getreu in ihren Pflichten,
 Ist noch dem Himmel wehr, genießet seinen Schutz,
 Und bietet unter ihm, dir und der Zwietracht Trutz.

Hier,



Hier, wo ein freyes Volk, das patriotisch liebet,
 Von ächter Bürgerreu der Welt ein Beyspiel giebet;
 Wo Recht und Eintracht herrscht; wo man mit Lust gehorcht;
 Wo jeder Unterthan, fürs Wohl des Staats besorgt,
 Sein Gut und Blut nicht spart, wenn es der Wohlfahrt nützet,
 Mit Freuden jenes giebt, mit Freuden dies versprühet;
 Wo man der Obrigkeit in Ehrfurcht unterthan,
 Und ihrem Wink gehorcht, nicht, weil sie strafen kann,
 Nein, blos aus eignem Trieb der Tugend sich bestrebet,
 Und nicht aus Furcht der Straf, aus Neigung redlich lebet;
 Wo die Gerechtigkeit voll zärtlichem Verdruß,
 Boshafte seufzend schlägt, daß sie noch strafen muß;
 Wo man die Christenpflicht nie aus den Augen setzet,
 Und die Religion und ihre Würde schäzet:
 Hier wird stets deine Wuth ein ohnmachtvolles Schreyen,
 Der Zwietracht List und Macht vergebne Mühe seyn.

Die Zwietracht.

Die stolze Zuversicht wird sich in Angst verkehren;
 Das größte Elend soll euch mein Vermögen lehren.

Der Patriot.

Wer mit mir Hamburg liebt, verspottet deine Macht.

Die Zwietracht.

Ich bins, die eure Lieb' und Sicherheit verlacht.
 Unwissender! erkenn, daß ich schon halb gestieget:
 Daß schon vorlängst der Keim in vieler Herzen lieget,
 Und täglich Wurzel schlägt. Ein Wink von mir, zeigt euch
 In einem Nu, den Blitz und euren Fall zugleich.

Der Patriot.

Mein Wuth . . .

Die Treue.

Freund! komm mit mir den Himmel anzusehen.
 Sein Arm sey Hamburgs Schuß, er weiß uns beyzustehen.

Fünf-

Fünfter Auftritt.
Der Schutzgeist. Vorige.

Der Schutzgeist.

Verzieht, noch eh ihr flieht, seyd ihr bereits erhört.
 (Zu Neid und Zwietracht.) Ihr, des Verderbens Brut, vom Plas
 gegeist ernährt,

Sollkühne! Konntet ihr auf einen Anschlag denken,
 Die Ruh und Sicherheit in einer Stadt zu kränken,
 Die deutlich euch beweist, daß Sie der Himmel liebt,
 Da er zu Ihrem Schutz Ihr solche Väter giebt,
 Die voller Muth und Treu für Ihre Wohlfahrt wachen,
 Und euch und euren Plan mitleidensvoll verlachen?

Sechster Auftritt.

(Der Schauplag verwandelt sich in den Tempel der Sicherheit. In der
 ferne siehet man einen Altar; über denselben das Hamburger Wappen,
 und neben denselben die Ehrfurcht und Dankbarkeit knien. In der
 Mitte des Tempels ruhet die Stadt Hamburg in Gestalt eines Frauen
 zimmers, von Gerechtigkeit, Wissenschaft und Fleiß umgeben.)

Der Schutzgeist.

Seht Hamburgs Einrichtung und Ihren Zustand an,
 Und überlegt beschämt, was euer Eifer kann.
 Entweicht, Nichtswürdige! lernt euer Unvermögen,
 Troß euch, ist Hamburgs Loos: Ruh, Sicherheit und Segen.

Die Zwietracht.

Ich gehe. (zum Neid.) Freund, verzeih! nicht jeder Anschlag glückt;
 Du siehst es, hier ist dir und mir das Ziel verrückt;
 Doch folge mir, ich weiß schon anderwärts zu siegen. (geht ab.)

Der Schutzgeist.

Zur Hölle flieh hinab, wo du heraufgestiegen.

B

Der



Der Neid.

Ich berste fast; ich seh's, umsonst, ist List und Kunst.
Ich geh; doch ewig fehlt Ihr = =

Der Schutzgeist.

was denn?

Der Neid.

Meine Gunst. (geht ab.)

Der Schutzgeist.

Zur Strafe, bleibe dir die Freiheit überlassen;
Seh stets dazu verdammt, Sie ohnmacht'svoll zu lassen.

Letzter Auftritt.

Die Freude, Scherze und Vergnügungen. Vorige.

Die Freude.

O Glück! die sind entflohn, die uns vorhin verjagt.

Der Patriot.

Sein Arm hat uns befreyt.

Die Irene.

Ja, ihm sey Dank gesagt = =

Der Schutzgeist.

Nicht mir, dem Himmel dankt, für das, was euch begegnet.
Er ist's, der euer Wohl bevestigt und euch segnet.
Daß die Gerechtigkeit die Bosheit unterdrückt,
Die Fehler bessernd straft, die Tugenden beglückt,
Ist sein Geschenk; preist Ihn für euer Väter Leben,
In Ihnen hat er euch den weisen Schutz gegeben,
Er lenket Ihren Rath, und segnet Ihr Bemühn.
Daß Kunst und Wissenschaft in euren Mauern blühen;
Daß reiner Andacht Blut in euren Tempeln brennet;
Daß ihr für andere um Frieden bitten könntet;

Daß

Daß ungestöhrt dem Fleiß der reichste Segen lohnt,
Beweist, daß seine Güte und Gnade bey euch wohnt.
Erkennet dieses Glück voll Ehrfurcht und Entzücken,
Preis't Ihn; Er hat beglückt und wird hinfort beglücken.

Chor.

Wir wollen ehrfurchtsvoll des Himmels Güte erheben,
Sein Arm beschützet Stadt und Land.
Wir dürfen schreckensvoll vor Feinden nicht erbeben,
Die Zwietracht ist von uns verbannt.

Die Freude.

Auf, **Hamburg!** jauchze voller Freude,
Du hast das größte Recht dazu;
Befreyt von Zwietracht und vom Neide,
Wohnt nur in Deinem Schooß der Segen und die Ruh.

Der Patriot.

Erkenne, **Hamburg!** Dein Geschicke,
Berehre Deiner Väter Muth;
Durch Ihre Weisheit wächst Dein Glück,
Ihr Eifer unterstützt der Freiheit edles Gut.

Die Treue.

Die Treu und Eintracht unterstützt
Den Muth, und giebt ihm neue Kraft;
Beglückt, wer solchen Schatz besitzt!
Sieh, **Hamburg!** diesen Schatz in Deiner Bürgerschaft.

Schluschor.

Für **Hamburgs** Ruh und Wohl soll Lob und Dank erschallen.
Wer **Hamburg** liebt, stimmt mit uns ein.
Laß dir, o Himmels! auch dies treue Flehn gefallen,
Und Deutschland bald der Friede erfreun.

Hierauf folgt:

C O D R U S,

Das

Muster der Vaterlandesliebe.

Ein Trauerspiel des Herrn Baron von Crongef
in fünf Aufzügen.

Personen.

Codrus, König von Athen.

Artander, König der Dorier.

Elifinde, Prinzessin vom Geblüte
des Theseus.

Medon, ihr Sohn.

Philaide, Prinzessin vom Geblüte
des Theseus.

Nileus, Vertrauter des Codrus.

Cleanth, } Vertraute des Ar-
Lycas, } tander.

Ein Athenienser.

Gefolge.

Dieses Stück hat vor zwey Jahren in Berlin, vor verschiedenen an-
dern eingesandten Trauerspielen den Preis erhalten. S. Bibl. der schönen
Wissenschaften.

Den Beschluß macht ein Ballet.

Hierauf folgt:
S O D R U
 Das
Muster der Sat ... **soliebe.**
 Ein Trauerspiel des Herrn ... von Cronegk
 in fünf ...

Codrus, König von Athen
 Artander, König der ...
 Elifinde, Prinzessin
 des Theseus.
 Medon, ihr Sohn
 Philaide, Prinzess
 des Theseus

...
 Cleanth, } Vertrauter des Codrus.
 Lycas, } Vertraute des Ar
 tander.
 Ein Athenienfer.
 Gefolge.

Dieses ...
 dern eingefar ...
 Wissenschaft ...

...
 bey Jahren in Berlin, vor verschiedenen an
 den den Preis erhalten. S. Bibl. der schönen

...
 beschluß macht ein Ballet.

